

Rede Text Paul Nachtwey 12.02.2022

Erst einmal: Vielen Dank, an euch alle, dass ihr so zahlreich heute hierhergekommen seid, um ein Zeichen für Demokratie und Solidarität zu setzen und gegen Antisemitismus, Verschwörungserzählungen und Rechtsextremismus!

Ich glaube wir können uns alle erinnern als im August 2020 ein Teil der Corona-Protest Bewegung versuchte das Reichstagsgebäude zu stürmen, unter ihnen bekannte Verschwörungsideologen, Rechtsextremisten und ein verurteilter Holocaustleugner. Als im letzten Jahr in Idar-Oberstein, hier in Rheinland-Pfalz, ein junger Mann ermordet wurde, weil er jemanden auf das Tragen einer Maske hinwies. Als im Dezember ein wütender Mob, angestachelt von Rechtsextremen, mit Fackeln vor das Haus einer Politikerin zog. Und als vor wenigen Wochen bei Teilnehmenden eines Protestmarsches Schießkugelschreiber mit scharfer Munition gefunden wurden. Leider sind das nur einige der vielen Beispiele für die Radikalisierung einer Minderheit, die zunehmend bedrohlicher für die Demokratie wird.

Damit wir dieser Minderheit entschlossen entgegentreten können, damit wir dieses Problem angemessen angehen können, müssen wir zuerst verstehen: Wie kann es zu so einer Radikalisierung kommen?

Radikalisierung ist ein extrem komplexer Prozess, und ich will versuchen keine unterkomplexe Antwort zu liefern. Ich will heute eine wissenschaftsbasierte Erklärung für die Radikalisierung der Corona-Protest Bewegung aufzeigen. Eine solche Erklärung ist natürlich niemals eine Rechtfertigung!

Ebenso wie Menschen körperliche Grundbedürfnisse haben, nach z.B. Essen oder Schlaf, haben wir auch psychologische Grundbedürfnisse, z.B. nach Sicherheit, nach Vorhersehbarkeit, nach einem Gefühl von Kontrolle. Sind diese Bedürfnisse nicht erfüllt oder werden bedroht, dann hat das Einfluss auf unser Verhalten: wir streben danach, die Bedürfnisse zu befriedigen.

Die Gefahr, die von einem Virus ausgeht, der sich so rasend schnell auf der ganzen Welt ausbreitet, der nicht mit menschlichem Auge sichtbar ist, der nicht greifbar ist, eine solche Gefahr kann schnell Gefühle von Unsicherheit auslösen. Unsicherheit über uns selber, unsere Umwelt und unsere Zukunft. Es wird schwer vorherzusehen was als nächstes um uns herum passiert. Unser Bedürfnis nach Sicherheit und Vorhersehbarkeit ist bedroht. Wir wissen aus der Forschung, dass Menschen in solchen Fällen bestrebt sind das Gefühl von Sicherheit zurückzuerlangen. Eine Möglichkeit um das zu tun, ist der Glaube an Verschwörungserzählungen. Diese bieten unterkomplexe Erklärungen für komplexe Probleme, sie machen die Situation verständlich und bieten meistens auch noch einen greifbaren, sichtbaren und fast immer antisemitisch konnotierten Sündenbock, einen Feind.

Die in Teilen chaotische und undurchsichtige Pandemie-Politik, bei der sich einige lieber persönlich bereicherten & die teilweise unreflektierte Berichterstattung der Medien tragen ihren Teil zur Unsicherheit bei. Bei vielen Menschen verstärkt sich das Gefühl von verlorenem Vertrauen in Politik & Medien und ein Gefühl keine politische Kontrolle zu haben: populistische Erzählungen von korrupten Eliten die gegen das gute und reine Volk vorgehen würden treffen auf offene Ohren. Diese populistischen Gefühle und Erzählungen werden bereits seit Jahren durch z.B. PEGIDA, die AfD oder andere rechts-populistische bis rechtsextreme Bewegungen, die unsere Demokratie abschaffen wollen, gezielt in der Gesellschaft gesät. Das Gefühl eines gemeinsamen Kampfes gegen die korrupte Elite ermöglicht es Rechtsextremen die Corona-Proteste zu instrumentalisieren. Eine eigentlich heterogene Gruppe entwickelt so eine gemeinsame Identität.

In Zeiten wie der Corona-Pandemie, in der viele Identitätsstiftende Momente, wie die Arbeit, Hobbies, soziale Kontakte oder kulturelle Aktivitäten, verloren gehen, können solche Gruppenidentitäten eine besondere Relevanz

entwickeln. Denn Menschen haben ein grundlegendes Bedürfnis nach einer positiven Identität und einem Gefühl von Bedeutsamkeit. Gerade bei Gefühlen von Unsicherheit tendieren Menschen dazu, ihre Identität aus ihrer Gruppenzugehörigkeit zu speisen. Und eine besonders simple Art der Selbstaufwertung ist die Abwertung anderer. Sie werden als Schlafschafe, Impflinge oder Systemlinge diffamiert. Die eigene Gruppe hingegen, man selber, ist aufgewacht, man hat die angebliche Verschwörung durchschaut, man ist der letzte Widerstand, die letzte Bastion der Freiheit. Das führt nicht nur zu einem positiven Selbstbild, sondern auch zu einem Gefühl von Bedeutsamkeit.

Radikalisierung kann also aus der Bedrohung von psychologischen Grundbedürfnissen entstehen: es werden einfach, unterkomplexe Lösungen für komplexe Probleme angenommen, populistische Erzählungen von korrupten Eliten und Verschwörungserzählungen konstruieren ein Feindbild und das gemeinsame Gefühl als das gute Volk in einem gemeinsamen Kampf gegen „die da oben“ zu sein, schottet die Gruppe zunehmend ab. Die Wahrnehmung die, von der Elite, beschnittenen Grundrechte wieder erkämpfen zu müssen dient als moralische Rechtfertigung für Gewalttaten.

Eine große Gefahr besteht darin, dass die Szene zunehmend frustriert ist. Ihre Forderungen werden nicht umgesetzt: es gibt keine Tribunale, kein Ende der Maßnahmen o.Ä. Aber jetzt aufzuhören wird den meisten sehr schwerfallen, denn ihre Identität, ihr Weltbild ist fest verbunden mit der Bewegung der Corona-Proteste. Hier liegt ein großes Potenzial für weitere Radikalisierung.

Was also können wir tun?

Wir dürfen die Kritik an der Corona-Politik nicht dieser Minderheit überlassen! Wir müssen selber, auf demokratische Art und Weise, konstruktive Kritik an der Politik üben.

Wir sollten nicht immer und bei jeder Gelegenheit über die Impfgegner oder Querdenker berichten, wenn es nicht nötig ist. Warum erzählen wir nicht mal die Erfolgsgeschichte vom Impfen?

Aber vor allem, brauchen wir eine solidarische und globale Zusammenarbeit, als Gegenentwurf zu Erzählungen von dauerhafter Konkurrenz.

Ich habe in den letzten zwei Jahren beobachten können, dass wir Menschen uns extrem schnell an diese neue Situation angepasst haben, unser Verhalten verändert haben um uns und unsere Mitmenschen zu schützen. Das gibt mir Hoffnung, dass wir diese Pandemie und auch andere aktuelle und globale Krisen erfolgreich bewältigen können.

Gemeinsam und Solidarisch! Dankeschön!